

Baguettes zu Gast bei Spätzle

Französische Auszubildende sind zu Besuch am Beruflichen Schulzentrum

Zwölf französische Berufsschüler sind derzeit zu Gast am Beruflichen Schulzentrum in Bietigheim-Bissingen und arbeiten in den jeweiligen Ausbildungsbetrieben ihrer deutschen Austauschschüler mit.

STEPHANIE KEBER

Bietigheim-Bissingen. Noch bis zum 9. Dezember sind zwölf Schüler der Berufsschule aus Brives en Charensac in der Auvergne zu Gast am Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen. Das Besondere an diesem Schüleraustausch ist, dass er in der Berufsschule stattfindet und das bereits zum zehnten Mal. Finanziert wird dieser Austausch vom Deutsch-Französischen Sekretariat in Saarbrücken, das noch rund 150 weitere Projekte zwischen Deutschland und Frankreich unterstützt.

Nachdem die zwölf deutschen Auszubildenden aus den Berufen Mechatroniker und Industriemechaniker im Juni dieses Jahres in Brives zu Besuch waren, um dort das berufliche Schulwesen und die jeweiligen Betriebe kennenzulernen, sind nun die „Baguettes“ an der Reihe, die Spätzle-Region zu besuchen. „Ich fand es spannend und interessant, die unterschiedlichen Arbeitsweisen zu erleben. Ich hatte den Eindruck, dass es in Frankreich alles etwas lockerer zugeht“, erzählt der 18-jährige Robin Reichenbach.

Seit dem 21. November sind die zwölf französischen Auszubildenden in Deutschland, und zwar alle zum ersten Mal. Auch einen Intensivsprachkurs am Beruflichen Schulzentrum haben die Gäste aus dem Nachbarland schon besucht, bei dem ihnen ihr jeweiliger Austauschschüler die Grundregeln der deutschen Sprache nahegebracht hat. „Obwohl wir beide keine Kenntnisse in der anderen Sprache haben, verstehen wir uns trotzdem sehr gut. Zur Not bekommen wir



Zwölf Berufsschüler aus dem französischen Brives sind im Rahmen des zehnten deutsch-französischen Schüleraustausches zu Gast in Bietigheim-Bissingen. Gestern gab's eine Betriebsführung bei der Firma Geiger. Foto: Martin Kalb

das auch mit Englisch hin oder dann halt mit Händen und Füßen“, erzählt Robin Reichenbach.

Von Montag bis Freitag sind alle zwölf Austauschschüler im Naturfreundehaus in Bietigheim untergebracht. Die Wochenenden verbringen die Franzosen bei den deutschen Gastfamilien und lernen so die deutsche Lebensweise hautnah kennen. In dieser Woche bekommen die Franzosen Einblicke in die deutschen Ausbildungsbetriebe. Ihnen wird hierdurch die Funktion der dualen Berufsausbildung vermittelt. Diese Art der Ausbildung

gibt es in Frankreich nicht. Dort besteht sie hauptsächlich aus dem theoretischen Unterricht und Praktika. Der 17-Jährige Yannick Chalencoen lässt sich in Frankreich zum Systemelektroniker ausbilden und ist positiv überrascht von der dualen Ausbildung, die sein Austauschschüler Robin Reichenbach bei der Firma Geiger in Bissingen macht. Er findet das deutsche Schulsystem besser. Auch eine andere Arbeitsweise sei der Franzose von seinem Heimatland gewohnt, und am Anfang sei dieses „Zack-Zack“, wie er die versierte, schnelle Arbeit der

Deutschen scherzhaft nennt, für ihn komisch gewesen.

Gestern waren die Austauschschüler bei der Bissinger Firma Geiger Antriebstechnik zu Gast und wurden von Geschäftsführer Hans-Michael Dangel begrüßt und durch den Betrieb geführt. Alle Franzosen haben in ihrem jeweiligen Ausbildungsbetrieb eigene Projekte. „Wir bei Geiger stellen einen Schraubstock und ein Mühle-Spiel aus Stahl her. Die Figuren machen wir aus Alu und Messing. Hierbei wenden wir fast alle Fertigungsverfahren an“, sagt Reichenbach.